

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bender Arbeit unseren schlechten Zufahrtsweg. Er beklagte sich weder über die zu harte Matratze noch über das Frühstück. Ohne mit der Wimper zu zucken, nahm er selbst gebratene Hähnchen zu sich, wobei er allerdings den Flirt mit meiner Frau noch verstärkte. Schließlich versah er unser Haus mit einem neuen Anstrich, und als die vierzehn Tage um waren, tat uns das Herz weh, ihn scheiden zu sehen. «Haben Sie es bereut?» fragte uns der rührige Lebensmittelhändler, als wir von der Bushaltestelle zurückkehrten, wohin wir unseren Kurgast begleitet hatten. «Könnten Sie nicht ein jüngeres Ehepaar für drei Wochen unterbringen?» Aber wir winkten mit Händen und Füßen ab. «Lassen Sie uns wenigstens ein paar Wochen verschlafen. Wir sind Kurgäste nicht gewöhnt», sagte ich. «Es sind aufregende Leute», setzte meine Frau hinzu.

«Nun, dann kommen Sie mit. Ich muß Ihnen noch Ihr Geld auszahlen.»

Es war mehr, als wir vermutet hatten. «Du darfst es behalten», sagte ich zu meiner Frau. «Kauf dir damit, was du willst. Schließlich hattest du die größte Aufregung mit ihm.»

Sie steckte das Geld freudig ein und blickte gedankenvoll vor sich hin. «Bei einem Ehepaar käme ungefähr das Doppelte heraus, nicht wahr?»

«Wie bitte?» sagte ich.

«Im Grunde war es doch ein netter Kerl, oder?»

«Aber, aber –!» warnte ich sie. «Sie sind nicht alle nett. Man kann da die merkwürdigsten Dinge erleben.»

«Ihr Haus», sagte der Lebensmittelhändler, «ist als hervorragend bei der Reisegesellschaft eingestuft», und er las uns die Beurteilung vor, die unser Kurgast über uns hinterlassen hatte. Meiner Frau traten Tränen der Rührung in die Augen.

«Wir nehmen das jüngere Ehepaar», sagte ich. «Schließlich ist es ganz amüsant, fremde Leute kennenzulernen, und daran noch zu verdienen.»

«Das habe ich nicht anders erwartet», sagte der örtliche Fremdenverkehrsexperte. Der Bus trifft gegen drei Uhr ein. Ich bitte pünktlich zur Stelle zu sein.

Wolfgang Altendorf

Die Ufos

sind unidentifizierbare fliegende Objekte, die, mit Marsmenschen und ähnlichem beladen, im Welt- raum herumfliegen sollen. Ob es sie wirklich gibt, ist selbst ein Streit- objekt. Was es aber wirklich gibt und auch leicht identifizierbar ist, sind herrliche Orient-Teppiche. Von denen weiß man, wenn sie extra schön sind, daß sie von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich kommen!



Zeichnung: Rauch